

***Pfarrei Mariahilf
Premenreuth
Jahresbericht 2020***



**Denn meine Augen haben das Heil gesehen,
das du vor allen Völkern bereitet hast,
ein Licht, das die Heiden erleuchtet**

Lk 2,30-32a

Liebe Mitchristen und Bewohner unserer Pfarrei Premenreuth!

Wie jedes Jahr darf ich Ihnen auch heuer zum Jahreswechsel schreiben und auf das vergangene Jahr zurückblicken:

Der 1. Januar ist das Hochfest der Gottesmutter Maria und das durften wir mit einem Gottesdienst feiern.

Bereits am 5. und 6. Januar waren unsere Ministranten als Sternsinger in der Gemeinde unterwegs, um Gottes Segen in alle Häuser zu bringen und Spenden für Not leidende Kinder zu sammeln.

Bei der Pfarrversammlung am 19. Januar informierten sich interessierte Leute über die Lage der Pfarrei und unsere Zukunftspläne.

Am 26. Januar stellten sich die Kommunionkinder vor, und am 1. Februar gestalteten einige Kinder Kerzen für die Kerzenweihe. Diese fand am 2. Februar statt und auch der Blasiussegen wurde gespendet.

Mit der Ascheauflegung begann die Fastenzeit am Aschermittwoch, 26. Februar.

Wie gewohnt konnten noch 3 Kreuzwege, der Hausgottesdienst zur Fastenzeit und 2 Spätschichteinheiten stattfinden.

Hier endet der Jahresrückblick für das Jahr 2020, denn das Corona-Virus übernahm das Zepter in unserer Pfarrei, wie auf der ganzen Welt.

Zunächst möchte ich betonen, dass alle Hl. Messen und sonstigen Gebetszeiten wie gewohnt stattfanden. Diese Gnaden gingen also für unsere Pfarrgemeinde nicht verloren, auch wenn nicht alle physisch anwesend sein konnten.

Mein großer Dank gilt allen, die sich immer im Gebet mit der Gemeinde verbunden und Gott die Treue erwiesen haben. Vergelt´s Gott!

Ich möchte diese Zeilen dafür nutzen, meine Gedanken über die aktuelle Situation mit Ihnen zu teilen.

Am 16. März kam der große Lockdown, der uns alle tief erschreckt hat. Die schlimmen Bilder der vielen Toten in Italien und anderen Teilen der Welt, die Nachrichten immer mehr Kranker – vor allem in den Intensivstationen – auch in Deutschland, das Herunterfahren des öffentlichen Lebens auf ein Minimum und das Verbot der meisten Alltagsbeschäftigungen weckten Angst.

Keiner von uns hat so etwas schon erlebt, ist die letzte große Krisenzeit doch schon 75 Jahre her. Und selbst unsere alten Mitmenschen können die Kriegszeit nicht mit der Gefahr des unsichtbaren Virus vergleichen.

Entweder aufgrund der vorgegebenen Regeln und aus Vernunft oder auch wegen der großen inneren Angst vor einer Ansteckung blieben wir alle weitestgehend zu Hause in den eigenen vier Wänden. Dort wird oft der Fernseher gelaufen sein, über den man fast minütlich über neueste Erkenntnisse über das Virus – wie es wirkt, übertragen wird, bekämpft werden kann – informiert wurde. Auch die Tageszeitung blieb nicht beim gewohnten Aufbau, sondern passte sich an die Gegebenheiten an und druckte seitenweise Zahlen, Meinungen, Gesetzänderungen usw. in Zusammenhang mit Corona ab.

Corona war und ist laut! Es ist in aller Munde und in allen Ohren!

Hören wir inmitten dieses Lärms die Stimme Gottes?

Gott war schon immer leise und lässt uns in seiner Liebe zu uns die Freiheit, ob wir Ihn hören wollen. Er drängt sich nicht auf (wie der Virus)!

Hören wir in diesem Corona-Lärm Gottes trauriges Flehen:

„Komm zu mir!“?

Gott ist Gott, allmächtig! Er will uns helfen und kann uns helfen!

Ziehen wir diese Möglichkeit überhaupt in Betracht?

Was haben wir zu verlieren?

Bitten wir Gott um Seine Hilfe und erlauben wir IHM, uns zu helfen!

Beim Schreiben sind mir 3 Begriffe besonders aufgefallen:

Angst, unsichtbarer Virus und Anpassung an die Gegebenheiten.

Diese Begriffe fallen mir auf, da sie genau das Gegenteil von Gott widerspiegeln.

Denn Gott sagt uns immer wieder: „Habt keine Angst! Fürchtet euch nicht!“ 365 mal steht dieses „Habt keine Angst!“ in der Bibel. Angst kommt also mit Sicherheit nicht von Gott!

Als Christen brauchen wir also keine Angst haben, auch nicht vor dem unsichtbaren Virus. Denn Christen haben Erfahrung mit dem Unsichtbaren. Wir kennen den unsichtbaren Bösen, der Angst machen will, Lügen einflüstert, alles durcheinanderbringt und schlimme Krankmacher schickt. Wir kennen aber auch die unsichtbaren guten Helfer Gottes, unsere Schutzengel und andere Engel, die mit uns kämpfen. Vor allem kennen wir aber den unsichtbaren Gott, der immer an der Seite der Menschen war und ist und wieder und wieder alles zum Guten wendet.

Dies zeigt, dass Gott sich eben nicht an Gegebenheiten anpasst, sondern immer der ist und bleibt, der Er immer war. Er findet mit uns Lösungen, wenn wir falsche Wege gewählt haben. Er reagiert auf Gegebenheiten,

aber Er passt sich nie an, sondern lenkt alles so, wie es für jeden einzelnen Menschen gut ist. Gott hat als einziger den Überblick über die ganze Welt und alle Zeiten! Und Sein Ziel ist und bleibt, jeden Menschen zu Ihm zu führen!

Dies alles sind für mich Zeichen, dass es Zeit ist - bei allem Ernstnehmen des Corona-Virus - endlich den Blick auf Gott zu richten!

Es ist Zeit

- den lebendigen Gott als den Einzigen anzuerkennen
 - bei Ihm Hilfe im Gebet zu suchen
 - nur Ihn anzubeten
 - das Heilige zu achten
- die Gleichgültigkeit gegenüber Gott zu beenden
 - den Sonntag nicht mehr zu verschlafen
- Verantwortung gegenüber der jeweils anderen Generation zu übernehmen
- zu Abtreibung und Hilfe zum Selbstmord nicht mehr zu schweigen
 - die Wahrheit zu suchen
 - treu zu sein
- Gottes Schöpfung nicht auszubeuten
 - Egoismus zu überwinden
- Gott immer und überall für sein Wirken zu loben und zu preisen

Wir haben nichts zu verlieren!

Gott schenkt alles, was wir brauchen!

Ich freue mich darauf, wieder in einer voll gefüllten Kirche mit Ihnen allen Gottesdienst feiern zu können und aus voller Überzeugung laut Lobpreis singen zu dürfen!

In dieser festen Hoffnung und gestärkt durch die Zusage unseres Herrn und Gottes feiern wir froh und glücklich die Geburt unseres Herrn Jesus Christus!

Im Gebet verbunden

Kerstin Hasenfürter
Im Amt des PGR-Sprechers

Liebe Pfarrgemeinde,

als Kirchenpfleger darf ich mich, auch stellvertretend für die Kirchenverwaltung, an euch wenden und zurück schauen auf unser Jahr 2020, das so schnell vergangen ist. Ein ungewöhnliches Jahr nicht wahr, es ist gefühlt nicht viel wie es mal war! Aufgrund von Einschränkungen und Vorgaben, die jeden von uns betroffen haben und sich auch in unseren kirchlichen Abläufen stark bemerkbar machten. Hier möchte ich mich bedanken bei allen, die mitgeholfen haben, dass doch so vieles im Einklang mit den Vorgaben (die sich teilweise fast täglich änderten) umgesetzt werden konnte.

Wir sind sehr froh, dass trotz allem unsere Renovierung so weit fortgeschritten ist! Es ist tatsächlich keine Selbstverständlichkeit, schon gar nicht heuer! Wir verdanken dies der guten Zusammenarbeit und Koordination durch: den Architekten, die Kirchenverwaltung und besonders den guten Firmen mit den fleißigen Handwerkern, die sich richtig reingehängt haben! Natürlich hat hier noch jemand mitgewirkt, nicht nur durch das gute Wetter, das er uns bis zum Schluss geschickt hat.

So konnten sogar schon die Arbeiten am Turm abgeschlossen und dieser abgerüstet werden, auch das Dach wurde fast fertig gestellt.

So freuen wir uns auf ein gutes Jahr 2021 in dem wir, wenn alles gut läuft, spätestens im Herbst die Maßnahme abschließen können und unsere Kirche in neuem Glanz erstrahlt!

Weiter freuen wir uns sehr, dass wir im Juli Frau Marlies Anzer zur Unterstützung und Vertretung unserer Pfarrsekretärin Andrea Hasenfürter gewinnen konnten.

Des Weiteren möchten wir Frau Andrea Müller Klarner für die geleistete Arbeit und gute Zusammenarbeit seit September 2013 in unserem Kindergarten- Team ein herzliches „Vergelt`s Gott" sagen! Wir wünschen ihr alles Gute und Glück auf ihrem weiteren Lebensweg und an ihrer neuen Arbeitsstätte.

Im Frühjahr wurde beschlossen, einen neuen größeren Drucker mit Falzgerät zu mieten, da das alte Gerät repariert werden hätte müssen, was unwirtschaftlich gewesen wäre.

Auch möchte ich erwähnen, dass unser neuer Lautsprecher am Anfang des Jahres in Betrieb genommen werden konnte und es schon sehr positive Rückmeldungen gab. Hier ein Dank an unseren Partner, der Firma BTH aus Lappersdorf!

Die Kirchenrechnung für das Jahr 2020 wird wieder zur Einsicht ausliegen. Wer diese einsehen möchte, bitte auf die Ankündigung des Termins im Gottesdienst und dem Pfarrbrief achten.

Ein „Vergelt´s Gott“ möchte ich sagen an alle Geld- und Sachspender für die einzelnen Einrichtungen in unserer Pfarrei.

Abschließend ist es mir ein großes Anliegen, mich bei euch allen für euren zuverlässigen großen oder noch so kleinen Dienst in unseren Kirchen, dem Pfarrhof und unserem Kindergarten ganz herzlich zu bedanken! Besonders in diesen Zeiten! Ohne euch alle wären wir nicht diese lebendige Pfarrgemeinde!

In diesem Sinne wünsche ich euch allen, einen guten Start in das neue Jahr 2021, Gesundheit gefolgt von positiven Erfahrungen und Gedanken.

"Pfiat eich Gott"

Georg Weidner

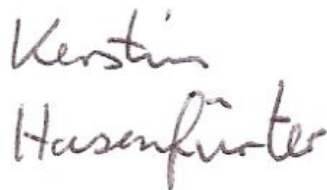
Sonstiges aus der Pfarrei:

- Die Glückwünsche der Pfarrei überbrachte Pater James 17 Jubilaren zu ihrem 80., 85. oder 90. Geburtstag.
- In diesem Jahr wurde 9 Jugendlichen zu ihrem 18. Geburtstag gratuliert. Dank an Frau Kerstin Schieder, die diesen unbezahlbaren Dienst übernommen hat.
- In unserer Pfarrkirche wurde 1 Kind, in der Katharinenkirche Reuth wurden 2 Kinder getauft.
- 2020 fand in unserer Pfarrei keine Hochzeit statt.
- 13 Mitchristen aus unserer Pfarrgemeinde sind 2020 verstorben.

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen

- Leider haben dieses Jahr 4 Personen unserer Kirche den Rücken gekehrt. Wir wollen für sie beten, dass sie den Weg zurück in unsere Gemeinschaft finden.
- Aktuell leben in unserer Pfarrei 908 Katholiken.
- Am 8. März wurden 110 und am 8. November 49 Gottesdienstbesucher gezählt.
- 2020 wurden 281 Messintentionen angenommen. Die jeweils an zweiter und weiterer Stelle zum Mitgedenken genannten Messintentionen wurden weitergeleitet.

**Pater James Mudakodil, Msgr. Martin Neumaier,
Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung wünschen allen
Lesern dieses Jahresrückblicks Gesundheit und Gottes
Segen für das Jahr 2021!**



Gebet

Weiß ich den Weg auch nicht,
Du weißt ihn wohl.

Das macht die Seele still und friedenvoll.

Ist's doch umsonst, dass ich mich sorgend müh',
Dass ängstlich schlägt mein Herz, sei's spät, sei's früh –
Du weißt den Weg ja doch!

Du weißt die Zeit –

Dein Plan liegt fertig stets und ist bereit.

Ich preise Dich für Deiner Güte Macht.

Ich preis' die Gnade, die mir Heil gebracht.

Du weißt, woher der Wind so stürmisch weht,

Und Du gebietest ihm, kommst nie zu spät.

Drum wart' ich still.

Dein Wort ist ohne Trug.

Du weißt ja Weg und Zeit für mich –

Das ist genug!